

**Zeitschrift:** Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens  
**Band:** 55 (2013)  
**Artikel:** Giovanni Segantini : Il ritorno - heimwärts  
**Autor:** Jung, Rüdiger  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-587169>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

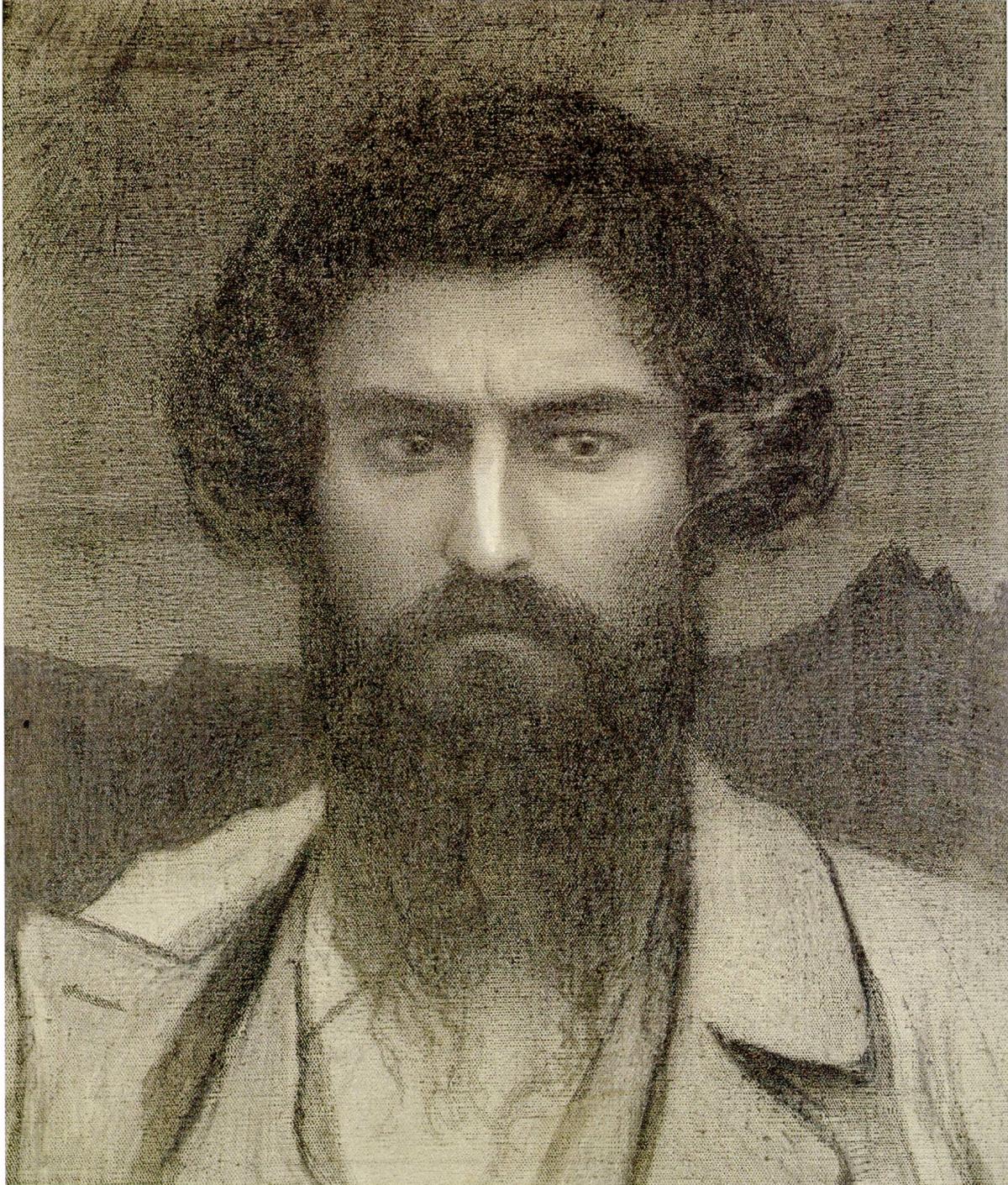
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Giovanni Segantini: Il ritorno – heimwärts

*Rüdiger Jung*



Giovanni Segantini, Autoritratto, Selbstporträt, 1895,  
Kohle auf Goldstaub, 59 x 50 cm,  
Segantinimuseum St. Moritz. (Foto Flury, Pontresina)

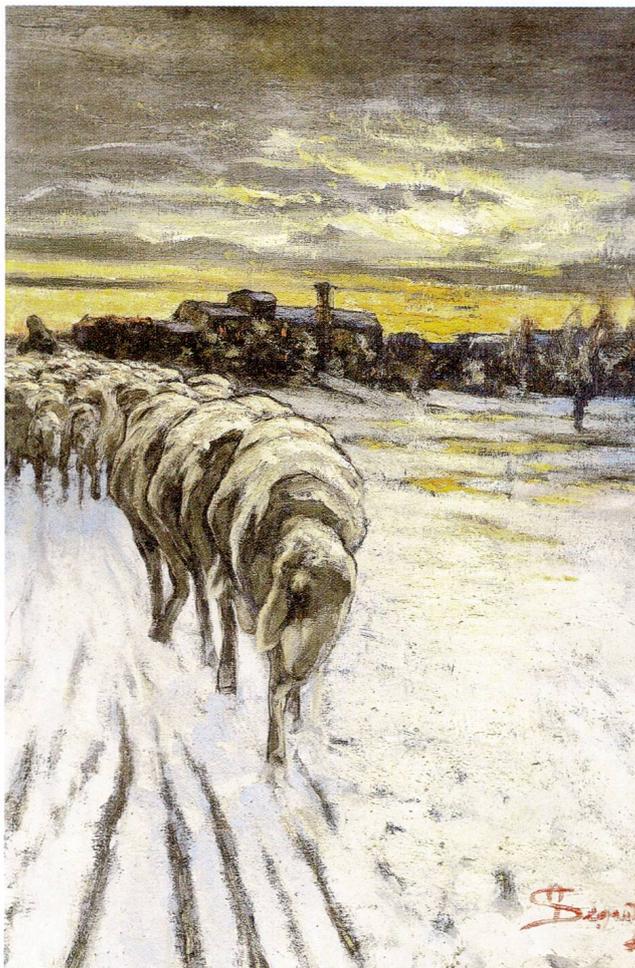
### **Paesaggio con pecore, 1881**

Heimwärts trotten  
unter dem Geleit  
der spärlichen Lichter –

da zeichnen sich Hütten  
und Ställe ab  
gegen den Himmel,

da verlieren sich  
Schnee und Lehm  
unter müden Hufen,

da streift es den Tag,  
die Wolle, das Gras  
ab,  
als wären es  
nur Entwürfe,  
blosse Skizzen  
Gottes.



**Paesaggio con pecore, Landschaft mit Schafen, 1881, Öl auf Leinwand, 73 x 45 cm, Museo Vincenzo Vela, Ligornetto. (Foto Mauro Zeni, Lugano)**

### **Giornata fredda di novembre, 1883/84**

Nachts kehrt die Schöpfung  
in ihren Morgen zurück  
aus Grau und Braun.

Und ist nicht  
Auge mehr,  
ist nur noch Haut,  
die Wärme seiner Mutter  
zu erspüren,

während  
der Sonnenleichenam  
auf schwacher Flamme  
schwelt,

und ein unendlich  
geduldiges Schaf  
das endlose Dunkel  
äst.



**Giornata fredda di novembre, Kalter Novembertag, 1883–1884, Öl auf Leinwand, 30 x 43 cm, Segantinimuseum St. Moritz. (Foto Flury, Pontresina)**



### **L'ultima fatica del giorno, 1884**

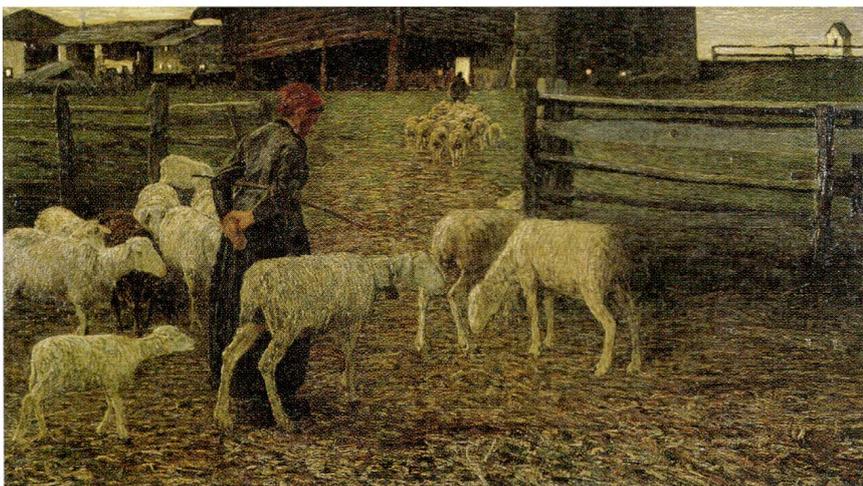
Lade dir  
den zerstückelten Tag  
auf den Buckel!

Die Schafe werden darin  
ein Zeichen erblicken,  
dir abends  
in den warmen Stall  
zu folgen.

Schnüre es gut,  
dein Bündel,  
trag es  
mit Umsicht!

Mehr ist dir  
und uns nicht gegeben  
als Feuerung  
für die Nacht.

**L'ultima fatica del giorno, Die letzte Mühe des Tages, 1884, Öl auf Leinwand, 117 x 82 cm, Szépművészeti Múzeum, Budapest. (Foto aus Giovanni Segantini, Kunsthaus Zürich, Zürich 1990, S. 96)**



### **Ritorno all'ovile, 1888**

Wie sich's zerstreut  
und abermals ordnet  
und fügt  
auf dem Weg  
zum abendlichen  
Stall.

Ein Schweigen ist  
zwischen Hirtin  
und Herde,

ein ungetrübtes  
Einvernehmen  
mit Pfad und Durchlass  
zum lockenden Licht,

wenn sich das Äusserste  
unter den Gattern  
schliesst.

**Ritorno all'ovile, Rückkehr zum Schafstall, 1888, Öl auf Leinwand, 80 x 133 cm, Segantinimuseum St. Moritz. (Foto Flury, Pontresina)**



**Ritorno dal bosco, Rückkehr vom Wald, 1890, Öl auf Leinwand, 64 x 95 cm, Segantini-Museum St. Moritz. (Foto Flury, Pontresina)**

### **Ritorno dal bosco, 1890**

Was es braucht  
ist ein wärmender Umhang,  
ein Schlitten,  
auf Eis  
zu bestehen,  
und der schneeblinde  
Mut der Verzweiflung.

So und nicht anders  
zollst du der Kälte  
deinen Aschentribut.

So und nicht anders  
erfährst du  
dein knorriges Leben

und, dass die Sonne  
sich nährt  
von deiner Geduld.

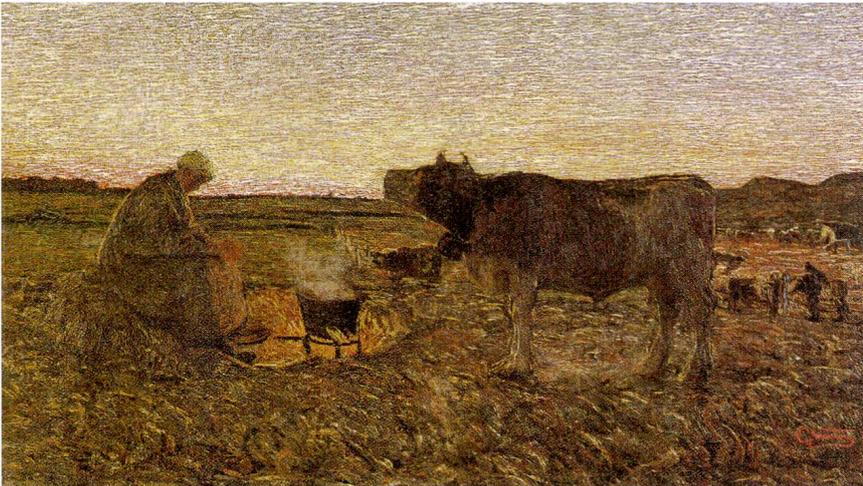
### **L'ora mesta, 1892**

Ich weiss nicht dies Dämmern  
noch seine Farbe  
mit Namen zu nennen,

wenn das laute,  
ängstlich sichernde  
Brüllen der Kuh  
die Stille vertieft,

und erdwärts der Blick  
unter beissendem Rauch  
die Glut gewahrt,  
an der sich  
Füsse wärmen,

die,  
wenn es heimwärts geht,  
im Dunkel  
tappen.



**L'ora mesta, Die traurige Stunde, 1892, Öl auf Leinwand, 45,5 x 83 cm, Privatsammlung.  
(Foto aus Giovanni Segantini, Kunsthaus Zürich, Zürich 1990, S. 163)**

### **Il ritorno al paese natio, 1895**

Dass die Schindmähre  
nicht erlahmt  
beim Anblick  
des ewigen Eises.

Aber die Zügel  
zu führen,  
ein Taschentuch  
zu füllen mit  
getauter  
Wirklichkeit.

Heimkehr  
ist angesagt.

Winselnd  
hinterdrein  
die geräderte  
Treue.



**Il ritorno al paese natio, Rückkehr zur Heimat, 1895, 161 x 299 cm, Staatliches Museum Berlin.  
(Foto aus Giovanni Segantini, Kunsthaus Zürich, Zürich 1990, S. 59)**



**La raccolta del fieno, Die Heuernte, (1888–1898), Öl auf Leinwand, 137 x 149 cm, Segantini-Museum St. Moritz, Leihgabe der Gemeinde St. Moritz. (Foto Flury, Pontresina)**

### **La raccolta del fieno, 1888/98**

Aufzuraffen das Heu  
mit letzter Kraft,  
dass nicht Nacht werde  
über der Ernte.

Einzubringen  
das Trockene  
trockenen Hauptes,  
in Sichtweite  
des wartenden  
Gespanns,

wachsam,  
sich und das Seine  
zu bergen –

ehe der tätigen Hand  
die unberechenbare  
Stunde schlägt.